

Bürgerbündnis Bodenschutz Waldhessen

www.bodenschutz-waldhessen.de

Kontakt:

Sprecherin Doris Hoffmann
Am Klosterbrunnen 10
36251 Bad Hersfeld

Sprecher Martin Püschel
info@bodenschutz-waldhessen.de



BBW Am Klosterbrunnen 10 36251 Bad Hersfeld

An Frau
Staatsministerin Priska Hinz
Hessisches Ministerium für Umwelt,
Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80
65189 Wiesbaden

18.01.2022

Betr. Bodenversiegelung und Waldvernichtung im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

Sehr geehrte Frau Staatsministerin Hinz,

im Jahr 1989 fiel die innerdeutsche Grenze und wir sind vom Zonenrandgebiet zum Mittelpunkt Deutschlands geworden.

Seitdem wurde das Kirchheimer Dreieck (A7 / A4) zum meist frequentierten Verkehrsknotenpunkt Deutschlands außerhalb von Ballungsräumen, mit weit über 100.000 Fahrzeugen pro Tag.

Die A7 und die A4 können den Verkehr nicht mehr fassen. Neben der Erweiterung der Autobahn werden von verschiedenen Kommunen weitere Logistikgebiete geplant und gebaut, in der Hoffnung auf zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen. Entsprechend nimmt die Versiegelung von landwirtschaftlichen Flächen zu. Der Hunger der Kommunalpolitiker erstreckt sich zunehmend auch auf Waldflächen.

Das klimabedingte Absterben der Bäume durch Wind und Käfer kommt den Bürgermeistern da sehr entgegen. Es wird argumentiert, der Wald sei sowieso tot und nichts mehr wert. Die vielfältigen Waldfunktionen wie Klimaschutz, Sauerstoffproduzent, Wasserspeicher, Bodenschutz auch mit Blick auf die neue Waldgeneration spielen bei diesen Überlegungen keine Rolle.

Zwei aktuelle Beispiele aus unserem Landkreis:

1. Die Gemeinde Friedewald will entlang der A4 ein bestehendes Gewerbegebiet um 50 ha Staatswaldfläche des Forstamtes Rotenburg erweitern.
2. Bürgermeister Möller in Schenkklengsfeld verplant aktuell 80 ha Staatswaldfläche des Forstamtes Bad Hersfeld entlang der A4.

Dazu liegen uns die folgenden Informationen vor:

- Die Flächen sind im Regionalplan Nordhessen als Vorranggebiete für Forstwirtschaft ausgewiesen.

Bürgerbündnis Bodenschutz Waldhessen

www.bodenschutz-waldhessen.de

Kontakt:

Sprecherin Doris Hoffmann
Am Klosterbrunnen 10
36251 Bad Hersfeld

Sprecher Martin Püschel
info@bodenschutz-waldhessen.de



- Der Landesbetrieb Hessenforst sperrt sich grundsätzlich nicht gegen die Überlegungen aus Friedewald und Schenkklengsfeld, wenn die rechtlichen Voraussetzungen erfüllt werden.
- Der Landesbetrieb HessenForst ist verpflichtet, das ihm übertragende Grundvermögen zu wahren. Grundstücke müssten daher nach vollem Wert getauscht werden, d. h. es müssten gleichwertige Ersatzflächen beschaffen werden. Schlimmstenfalls können sich die Gemeinden mit einer Walderhaltungsabgabe von dieser Verpflichtung befreien.
- „Bei einem Grundstücksgeschäft dieser Größenordnung liegt die Entscheidung letztendlich nicht bei HessenForst, sondern beim Hessischen Landtag.“

Da wir wissen, dass die Gemeinden Friedewald und Schenkklengsfeld ihre Planungen intensiv weiter betreiben, haben wir ein kreisweites, überparteiliches Bürgerbündnis gegründet:
www.bodenschutz-waldhessen.de

Uns ist bewusst, dass wir gemessen an den Ballungsräumen noch einen sehr hohen Anteil an Wald- und Naturflächen haben. Dies begreifen wir als Schatz, den es zu hüten gilt, nicht nur im Interesse unseres als „Waldhessen“ bekannten Landkreises. Eine Flächenversiegelung im Maßstab z. B. des südhessischen Rieds, mit allen Problemen, die damit einher gehen (Trinkwasserversorgung!), kann nicht das Ziel bei der Entwicklung unseres Landkreises sein. Vielmehr sollten wir aus den früher gemachten Fehlentwicklungen lernen, gerade auch im Hinblick auf die notwendige Verkehrswende mit der Abkehr von LKW-Transporten, bevor unumkehrbare Fakten geschaffen sind.

Lebendiger Boden ist ein komplexes Ökosystem und bildet das Fundament und die zentrale Ressource für alles Leben an Land. Wichtige CO₂-Senken gehen für immer verloren, wenn intakte Böden zerstört und bebaut werden.

Nach unserem Empfinden sind die Folgen der Flächenversiegelung für den Klimaschutz bisher viel zu kurz gekommen!

Das Schutzgut Boden ist nicht vermehrbar. Wenn an einer Stelle Wald vernichtet wird, muss er durch Aufforstung an anderer Stelle neu geschaffen werden. Dies geht meist zu Lasten der Landwirtschaft. Landwirtschaftliche Flächen für Ersatzaufforstungen in einer Größenordnung von 130 ha stehen landesweit nicht zur Verfügung. Und dies sind nur die Begehrlichkeiten zweier Kommunen!

Als zuständige Ministerin möchten wir daher dringend an Sie appellieren, mit allen Mitteln den Verkauf von Waldflächen zum Zwecke der Bebauung zu verhindern!

Wir würden Sie darüber hinaus sehr gerne zu einer digitalen Konferenz einladen, um die Dinge zu erörtern, und würden uns über Ihre Zusage sehr freuen!

Mit freundlichen Grüßen

Das Sprecherteam des Bürgerbündnisses Bodenschutz
Doris Hoffmann und Martin Püschel

i.A. Doris Hoffmann